

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1987)

Heft: 1

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief der «Preisüberwachung» an Herrn André Masson, Baar:

Stromtarife des EWs Baar

Sehr geehrter Herr Masson

Mit Ihnen an Herrn Dr. Guntern gerichteten Schreiben vom 25. April 1986 haben Sie sich über die Tatsache beschwert, dass in Baar nur Strom-Grossbezüger in den Genuss des billigeren Nachttarifs kämen. (...) Nachdem wir das Elektrizitätswerk Baar in der oben erwähnten Angelegenheit um eine Stellungnahme gebeten haben, möchten wir uns heute wie folgt zu der von Ihnen aufgeworfenen Frage äussern:

Das Elektrizitätswerk Baar weist in seiner Stellungnahme namentlich darauf hin, dass es nicht zutreffe, dass nur Strom-Grossbezüger in den Genuss des Niedertarifs kämen. Allerdings setze die Gewährung des Niedertarifs voraus, dass wärmespeichernde Elektroapparate, die werkseitig gesteuert werden können, insbesondere Elektroboiler ab 100 Liter Inhalt oder Apparate mit einem Nachtenergie-Bezug von mindestens 25% des Tages-Energiebeuges angeschlossen sind.

Mit Ihnen sind wir der Auffassung, dass, vom Energiesparendaten her, es tatsächlich nicht als sachgerecht erscheint, die Gewährung des Niedertarifs von einem Mindestbezug abhängig zu machen. Gerade die grössten Energiesparer werden dadurch unzweifelhaft benachteiligt. Die uns durch die Verfassung und das Preisüberwachungsgesetz übertragene Aufgabe besteht nun allerdings darin, missbräuchliche Preise zu bekämpfen, und sie besteht nicht darin, eine vernünftige Energiepolitik zu betreiben. Die Frage der Gewährung des Niedertarifs betrifft nun aber die Tarifstruktur und ist eine sehr schwierige und im Endeffekt eine energiepolitische Frage. Wir werden uns deshalb nur mit grösster Zurückhaltung dazu äussern. Leitgedanke muss für uns immer sein, ob unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ein Elektrizitätswerk zu hohe Tarife verrechnet und damit unangemessene Gewinne erwirtschaftet. Selbstverständlich dürfen wir aber auch öffentliche Interessen, das heisst zum Beispiel Belange des Umweltschutzes, des Energiesparens usw. berücksichtigen. Sie werden mit uns einiggehen, dass dies eine höchst anspruchsvolle und delicate Aufgabe ist. Sie werden aber sicher auch verstehen, dass vom Preisüberwacher nicht erwartet werden kann, eine Kehrtwende der eingeschlagenen Energiepolitik vorzunehmen. Dafür sind letztlich unsere politischen Behörden auf allen Ebenen verantwortlich. Im übrigen würde es auch unsere Möglichkeiten bei weitem übersteigen, wenn wir bei sämtlichen ca. 1200

Stromverteilern in der Schweiz eine umfassende Untersuchung der Tarifstruktur durchführen wollten. Wir werden uns wohl oder übel auf die grösseren Produzenten und Verteiler konzentrieren müssen. Aus diesem Grunde müssen wir denn auch vorliegend darauf verzichten, die Tarifstruktur beim EW Baar einer genaueren Prüfung zu unterziehen.

Wir versichern Ihnen, dass wir Ihre Anregungen mit grossem Interesse zur Kenntnis genommen haben. Es wäre sehr wünschenswert, wenn jeder Bürger so grosse Sparanstrengungen unternehmen würde, wie Sie das tun. Indem wir Ihnen nochmals bestens für Ihre Meldung danken und in der Hoffnung, dass Sie auch weiterhin die Kraft zu einem grossen energiepolitischen Engagement aufbringen werden, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

der Preisüberwacher Odilo Guntern

AGENDA

ab 3./4.4.87: SZU/WWF-Kursprogramm erhältlich bei SZU, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen (frankierten und adressierten Rückantwortumschlag, Format C5, beilegen)

4./5.4.87: Eidgenössische Abstimmungen – ein doppeltes Ja ist doppelt angefragt

4./5.4.87: Kanton Zürich – Regierungsrats- und Kantonsratswahlen – die SES empfiehlt Dünki/Ledergerber/Meier/Wiederkehr (die Kantonsratsempfehlungen liegen bei Drucklegung dieser E+U noch nicht vor)

25.4.87, Samstag: Demonstration «Ein Jahr danach», Bern Bundesplatz, 13 Uhr

4.5.87, Montag: Stiftungsratssitzung der SES, Einladung folgt

12.6.87, Freitag: Anmeldetermin für den sechsten Jahreskurs des zweisemestrigen Nachdiplomkurses Energie an der Ingenieurschule beider Basel, Grindelnstr. 40, 4132 Muttenz, Tel. 061/61 42 42 (Kursprogramm und Anmeldeformular)

13.6.87, Samstag: Jahresversammlung der SES, Thema und genaue Zeit noch offen, Einladung folgt

Schweizer Reaktorforscher – die Alchemisten neuer Schule
Schweizerische Atomforschung sei «friedlich», wird immer wieder behauptet. Dass dem nicht so ist, zeigt Patrik Tschudin in seinem Bericht über den Forschungskoloss Eidgenössisches Institut für Reaktorforschung (EIR).

8

Alternativ-Forschung für eine neue Energiepolitik «Alternative» (eher Basis-)Energien seien nicht ausgereift, heisst es auch immer wieder. Kunststück, wenn darauf nicht geforscht wird. Theo Ginsburg plädiert schon lange für einen Alternativen Energieforschungs-Fonds (AEFF) analog zum atomgesteuerten Nationalen Energieforschungs-Fonds (NEFF).

12

Transwal – eine historische Fehlentwicklung Das nukleare Fernwärmeprojekt im Unteren Limmattal soll dieses Jahr durchgepakt werden – zynisch unter dem Banner des Umweltschutzes. Hintergedanke dabei: die Blockade des Ausstiegs mit Beznau III und die Vertuschung der beispiellosen Unwirtschaftlichkeit. Stefan Scherer analysiert die milliardenschwere Fehlinvestition.

14

SES-Report: Wenn ein Kühlschrank zum heissen Hit wird Viermal weniger Strom für Jürg Nipkows selbstentworfenen Kühlschrank. Dies ist das Fazit eines Beitrages aus dem neuen SES-Report «Elektrizität rationell nutzen und erzeugen», womit wir einen konkreten Schritt in den Ausstieg zeigen.

18

Widerstand: Lernbatzen Wir alle unterstützen Atomkraftwerke – indem wir regelmässig unsere Stromrechnung bezahlen. Wie wird dem Elektrizitätswerk unsere Meinung sagen können, ohne «kriminalisiert» zu werden, erfahren Sie auf Seite

21

Energieszene 2 Energieszene Schweiz 4 SES-Intern 20 Lesenswertes 22 Die Seite der andern Seite 23

ENERGIE + UMWELT 1/87
 Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung,
 Silberstrasse 10, 8001 Zürich,
 Telefon (01) 42 54 64
 Redaktion: Thomas Flüeler
 Nicht gezeichnete Beiträge stammen
 von der Redaktion
 Umschlag: Jul Keyser
 Gestaltung: Polly Bertram, Daniel Volkart
 Satz: focus-Satzservice, Zürich
 Druck: ropress, Zürich
 E+U kann zum Preis von Fr. 10.–
 abonnieren werden, Einzelpreis Fr. 3.–

Bilder: EIR-Jahresbericht 1985 (8, 13), BEW 1985 (9), EIR-Bericht Nr. 569 (10), Nr. 559 (11, 13), Vorlet (15), Repla Baden-Wettingen 1986 (16), Jürg Nipkow (19)

7